

# Fünf Tore und eine Zugabe

*Fußballspiel und Rock-Konzert im Gefängnis*

■ **Brackwede (eis).** Ein wenig verhalten hörten die Insassen der Justizvollzugsanstalt (JVA) Brackwede den ersten Liedern der norwegischen Band zu, die für sie jetzt ein Konzert gab. Doch spätestens als sich der Sänger von „Mount Washington“ in gebrochenem Deutsch für den gelungenen Nachmittag bedankte, war das Eis gebrochen.

Denn schon um 15 Uhr hatte ein Erlebnis der besonderen Art für alle Beteiligten begonnen. Die Insassen hatten sich in einem Fußballspiel knapp gegen die Bandmitglieder durchsetzen und mit einem Endstand von 5:4 diese spannende Begegnung für sich entscheiden können. Fred Schütze, Freizeitkoordinator der JVA Brackwede, freute sich über das gewonnen Spiel, gerade weil „die anderen auch nicht schlecht waren“.

Am frühen Abend folgte dann das nächste Highlight – ein etwa eineinhalbstündiges Konzert der Band „Mount Washington“, die sich im Moment auf Europatournee befindet und tags drauf im Bunker Ulmenwall ein Konzert gab. Tourmanager Henrik

Wächter war im Vorfeld sehr gespannt auf die Reaktionen des ungewöhnlichen Publikums. „Wir wissen ja nicht, wie das heute Abend ankommt. Es könnte vielleicht schwierig wer-

den, die Leute zu überzeugen“, so Wächter. Bevor jedoch die fünf Jungs, die momentan in Berlin leben und arbeiten, ihr Können unter Beweis stellen konnten, gab der Gefängnischor zwei

Lieder zum Besten. Mit Nenas „Wunder geschehen“ und „Über sieben Brücken musst du gehen“ der Band Karat entstand eine besondere, nachdenklich machende Atmosphäre.

Die Mehrzweckhalle, in der sonst auch Gottesdienste stattfinden, war mit 80 Konzertbesuchern gut gefüllt und dass Frauen und Männer an der Veranstaltung ohne große räumliche Trennung teilnehmen durften, war eine weitere Besonderheit – sowohl für die Häftlinge als auch für die Mitarbeiter der JVA. „Es ist ungewöhnlich, dass ein Abend wie dieser von allen Insassen besucht werden darf, da es dabei schon mal zu Schwierigkeiten kommen kann“, sagte Schütze.

Allen Bedenken zum Trotz war der Abend ein voller Erfolg. Die begeisterungsfähigen Zuschauer entließen die Band nicht ohne eine Zugabe, und von der zu Beginn vorherrschenden Zurückhaltung war nichts mehr zu spüren. „Ein rundum gelungener Tag und eine klasse Stimmung“, resümierte Schütze abschließend.



**Überzeugende Vorstellung:** Die Gründungsmitglieder der Band „Mount Washington“ Andreas Høyer, Esko Pedersen und Rune Simonson haben sich mit Adi Zukanovic und Lars Pilgaard (v.l.) Verstärkung aus Dänemark geholt und begeistern das Publikum. FOTO: LINA EISERMANN